

Immer noch zu viele Missstände bei Tierhaltung

Aus Verein wird Tierschutzpartei - BT, 1. Mai

Dass der Verein gegen Tierfabriken heute auch noch eine Tierschutzpartei ist, freut mich. Die Tiere in diesem Land brauchen Menschen, welche für deren Rechte kämpfen und für die Ärmsten der Armen reden.

Leider müssen die Nutztiere in diesem Land wegen «Gummigesetzen» und fehlbaren Tierhaltungen leiden. Kühe stehen im Stall angekettet, statt auf die

Weide geführt zu werden, müssen sogar an der Kette gebären.

Hühner scharren nicht im bäuerlichen Garten und auf der Wiese, sie verbringen ihr leidvolles Leben in Hallen. Bodenhaltung heisst Sägemehl oder Holzschnipsel, nicht etwa Kulturboden. Schweine lebendig begraben in Schweinefabriken, ein Leben auf hartem Betonboden, in Gestank und Monotonie, keine Möglichkeit, ins Freie zu gehen, keine Möglichkeit, im Stroh zu scharren, keine Möglichkeit zu buddeln und in der Erde zu wühlen. Kaninchen müssen in Kisten hocken und können nur träumen von einem Hoppelsprung oder Gras unter den Pfoten.

Warum wird solche Tierquälerei nicht bestraft und so hart geahndet wie zu schnelles Autofahren? Im Gesetz heisst es klar und deutlich, dass Tiere so zu

halten sind, dass sie nicht leiden. Es bräuchte einen wirkungsvollen Tierschutz, um die Misere in der Schweiz aufzudecken, um Bilder aus Tierfabriken zu publizieren und auch Ämter und Beamte in die Verantwortung zu nehmen.

Wer schweigt zu diesem Unrecht, macht sich mitschuldig.

Nun also besteht die Möglichkeit, dass der VgT auch politisch aktiv werden kann. Bravo und Danke. Gut dass es den VgT gibt. Der VgT macht Tierschutz, Konsumentenschutz und nun ist er auch noch eine politische Partei. Jeden Tag www.vgt.ch besuchen und man ist informiert.

Marlène Gamper, Glattfelden

Dass der Verein gegen Tierfabriken (VgT) neu auch eine Partei ist, freut mich sehr. Der VgT deckt immer wieder erschreckende Missstände in der schweizerischen Nutztierhaltung auf. Zu oft bleibt das Tierschutzgesetz toter Buchstabe. Die meisten zuständigen Behörden sowie Politiker und Politikerinnen kümmert das wenig oder gar nicht.

Auf diesem Gebiet können sie sich eben nicht profilieren, machen sich eher unbeliebt. Dabei sind gerade an diesen wichtigsten Stellen ehrliche Menschen mit Gefühl, Rückgrat und Durchsetzungsvermögen nötig!

Manuela Pinza, Schaffhausen